

1. Gesamtlagebericht zum Gesamtabchluss der Stadt Coesfeld zum 31. Dezember 2012

1.1 Vorbemerkungen

Nach § 49 Absatz 2 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) ist dem Gesamtabchluss ein Gesamtlagebericht nach den Vorschriften des § 51 Absatz 1 GemHVO NRW beizufügen.

Demnach ist das durch den Gesamtabchluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Stadt zu enthalten. Des Weiteren ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Coesfeld einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

1.1.1 Grundlagen/ Konsolidierte Unternehmen

In den Gesamtlagebericht zum 31.12.2012 werden neben dem kommunalen Jahresabschluss auch die Abschlüsse von den privatrechtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen

- Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH:
 - Stadtwerke Coesfeld GmbH,
 - Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH,
- Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH

und dem Sondervermögen

- Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

einbezogen.

Die Stadt Coesfeld hat für ihre Aufgaben bezüglich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung (Stadtwerke) und der Bäder und der Parkhäuser sowie für die Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten eigene privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaften gegründet.

Darüber hinaus erledigt das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld als eigenbetriebsähnliche Einrichtung die Aufgaben der Abwasserbeseitigung und erbringt Dienstleistungen für die Stadt.

1.1.2 Finanzielle Rahmenbedingungen

Wirkte die weltweite Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise in den Vorjahren noch negativ auf die öffentlichen Haushalte, so erzielten die Kommunen im Jahr 2012 bundesweit einen Überschuss von 0,9 Mrd. €. Nach den Daten des Statistischen Bundesamtes (Destatis) erzielten die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne

Extrahaushalte) einen Finanzierungsüberschuss von 1,8 Mrd. €, während es bei den Extrahaushalten ein Finanzierungsdefizit von 0,9 Mrd. € zu verzeichnen gab.

Die Entwicklung der kommunalen Einnahmen der Kern- und Extrahaushalte im Jahr 2012 war besonders durch die Zunahme der Steuereinnahmen (netto) um 6,6% gegenüber dem Vorjahr auf 74,4 Mrd. € bestimmt. Dieser Zuwachs war auf die günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen. Die wichtigste kommunale Steuer, die Gewerbesteuer (netto nach Abzug der Gewerbesteuerumlage), stieg gegenüber dem Jahr 2011 um 5,9% auf 32,3 Mrd. €. Noch stärker erhöhte sich der Gemeindeganteil an der Einkommensteuer, und zwar um 9,2% auf 26,9 Mrd. €. Die Schlüsselzuweisungen der Länder an ihre Gemeinden und Gemeindeverbände nahmen um 4,7% zu und lagen bei 27,6 Mrd. €. Dagegen sanken die Gebühreneinnahmen leicht um 1,7% auf 22,6 Mrd. € (StGB NRW-Mitteilung 187/2013 vom 22.03.2013).

Dennoch blieb die Haushaltssituation der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen angespannt. Insbesondere der ländliche Raum wurde durch die veränderten Verteilungsschlüssel für die Schlüsselzuweisungen hart getroffen.

1.2 Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

1.2.1 Gesamtjahresergebnis

Das Haushaltsjahr 2012 schließt im Gesamtabschluss mit einem Gesamtbilanzverlust von -5,636 Mio. € ab und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis von -0,483 Mio. €.

Der Bilanzverlust in 2012 als auch im Vorjahr schließt die Einstellung von Anteilen des erwirtschafteten Jahresüberschusses beim Abwasserwerk der Stadt Coesfeld in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 Eigenbetriebsverordnung NRW von 0,980 Mio. € (2011: 0,788 Mio. €) ein. Der Ergebnisvortrag der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH von 0,033 Mio. € (Vorjahr -0,134 Mio. €) wird ebenfalls einbezogen.

Das Gesamtjahresergebnis des Konzerns Stadt beläuft sich insoweit in 2012 auf -4,690 Mio. € (Vorjahr 2011: 0,444 Mio. €).

Das in 2012 wesentlich schlechtere Ergebnis ist auf negative Sondereffekte beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe durch Bildung von Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen aus Strombezug und für latente Steuern von insgesamt 6,4 Mio. € zurückzuführen.

1.2.2 Einzelergebnisse der Kernverwaltung und Unternehmen

Vor Konsolidierung der Kernverwaltung und der vorgenannten Unternehmen aber nach Anpassung der Handelsbilanzabschlüsse der Unternehmen an die NKF-Vorgaben stellt sich die Ergebnislage wie folgt dar (Hinweis: Im Gesamtabschluss 2011 wurden an dieser Stelle noch die Handelsbilanzabschlussergebnisse der Unternehmen dargestellt, so dass die nachfolgend dargestellten Vorjahresbeträge nicht mit den Angaben im Gesamtabschluss 2011 identisch sind.):

Der Jahresüberschuss der Kernverwaltung beläuft sich in 2012 auf 1,423 Mio. € (Vorjahr: 1,338 Mio. €).

Im NKF-Einzelabschluss 2012 weist der Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe ein Jahresergebnis von -6,532 Mio. € (Vorjahr: -1,358 Mio. €) aus.

Das Teilkonzernergebnis wird weitgehend durch die Ergebnisse der Stadtwerke Coesfeld GmbH und die Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH bestimmt. Bei der Stadtwerke Coesfeld GmbH haben die bereits unter Punkt 1.2.1 angeführten einmaligen Sondereffekte den Jahresfehlbetrag maßgeblich beeinflusst. Unter Herausrechnung dieser einmaligen Sondereffekte zeigt sich im Hinblick auf den im Vergleich zum Vorjahr fast gleichgebliebenen Fehlbetrag der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH von rund -1,823 Mio. €, dass die Stadtwerke Coesfeld GmbH ihr Ergebnis vor den genannten Sondereffekten im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,2 Mio. € verbessern konnte.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH hat im Rahmen der Schaffung von Infrastruktureinrichtungen in 2012 (Schwerpunkte: Industriepark Nord-Westfalen, Kulturquartier Osterwicker Straße) einen Jahresfehlbetrag im NKF-Einzelabschluss 2012 von -0,483 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr: 0,099 Mio. €).

Beim Abwasserwerk der Stadt Coesfeld beläuft sich der Jahresüberschuss im NKF-Einzelabschluss 2012 auf 1,916 Mio. € und übertrifft damit den Vorjahreswert von 1,693 Mio. €.

Weitere Informationen über die Handelsbilanzabschlüsse und die Geschäftslage der konsolidierten Unternehmen als auch der sonstigen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht, welcher dem Gesamtabchluss als Anlage beigefügt ist, zu entnehmen.

1.2.3 Ertragsgesamtlage

Die ordentlichen Gesamterträge des Konzerns Stadt Coesfeld weisen mit fast 149,3 Mio. € eine Steigerung um 7,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2011 aus. Während bei den Steuern und ähnlichen Abgaben insbesondere aufgrund der Steigerungen bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ein Mehrertrag von 3,4 Mio. € erzielt werden konnte, war bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wegen der aufgrund der Umstellungen im Finanz- und Lastenausgleichssystem geringer ausgefallenen Schlüsselzuweisungen ein Rückgang von 1,5 Mio. € zu verzeichnen.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte haben sich primär durch gestiegene Erlöse bei den Schmutz- und Niederschlagswassergebühren des Abwasserwerks und darüber hinaus durch verschiedene andere gestiegene Gebühren und Beitragsauflösungen der Kernverwaltung auf 14,7 Mio. € (Vorjahr 13,8 Mio. €) erhöht.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, die im Wesentlichen aus Umsatzerlösen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH bestehen, waren für den Anstieg von fast 5,2 Mio. € im Wesentlichen eine gestiegene Gasabgabemenge sowie höhere Netzentgelte im Strom und Gasnetz der Stadtwerke Coesfeld GmbH verantwortlich.

Der Rückgang bei den sonstigen ordentlichen Erträgen von fast 1,7 Mio. € resultiert aus dem Wegfall von Erträgen aus der Veräußerung von Anlagevermögen über Buchwert aufgrund der nach dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz vorgegebenen direkten Verrechnung mit der Allgemeine Rücklage (Eigenkapital) sowie dem Rückgang von Erträgen aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten (Erträge aus Mehrabfindungen aus Umlegungen bzw. Auflösung von nicht benötigten Rückstellungsbeträgen der Kernverwaltung sowie die in 2011 erfolgte Inanspruchnahme einer Rückstellung für

Mehrerlösabschöpfung für die Bereiche Strom und Gas des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe).

Verantwortlich für den Anstieg bei den Aktivierten Eigenleistungen von 0,4 Mio. € sind primär erhöhte Eigenleistungen bei Investitionsmaßnahmen des Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe.

Finanzerträge

Der Anstieg der Erträge aus Finanzierungstätigkeit um fast 0,8 Mio. € ist primär auf Erträge aus einem aktiven Zinsmanagement (0,735 Mio. €) der Kernverwaltung zurückzuführen, die zeitgleich aber auch (aufgrund des Bruttoprinzips) zu Zinsaufwendungen (0,435 Mio. €) geführt haben, so dass letztlich hierdurch ein Nettoertrag von 0,3 Mio. € erzielt werden konnte.

1.2.4 Aufwands Gesamtlage

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt Coesfeld weisen mit 152,1 Mio. € eine Steigerung von 12,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2011 aus.

Bei den Personalaufwendungen liegt eine Steigerung von 0,58 Mio. € vor, die auf erhöhte Personalaufwendungen bei der Kernverwaltung aufgrund der Aufstockung von Pensions- und Beihilferückstellungen und beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe aufgrund von tariflichen Anpassungen zurückzuführen ist.

Die Versorgungsaufwendungen fielen aufgrund der Inanspruchnahme von Rückstellungen für pensionierte Beamte der Kernverwaltung um 0,35 Mio. € geringer aus.

Der Anstieg bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von rund 7,6 Mio. € ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungsbildung für Abnahmeverpflichtungen aus Strombezug von 4,3 Mio. € und höhere Energiebeschaffungskosten aufgrund einer gestiegenen Gasabgabemenge des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe zurückzuführen.

Die bilanziellen Abschreibungen fielen mit 0,35 Mio. € höher aus. Ursächlich hierfür sind außerplanmäßigen Abschreibungen von städtischen Flächen für Infrastrukturmaßnahmen 0,11 Mio. € und die Abschreibung von Anlagenzugängen aufgrund von Investitionen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe und des Abwasserwerks.

Bei den Transferaufwendungen (der Kernverwaltung) liegt eine Steigerung von rund 1,2 Mio. € vor, die im Wesentlichen auf eine erhöhte Kreisumlage von rund 0,5 Mio. € und die Leistung von höheren Betriebskostenzuschüssen an Träger für Tageseinrichtungen für Kinder von 0,4 Mio. € zurückzuführen ist.

Verantwortlich für den Anstieg der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 3,3 Mio. € sind die Aufwendungen von rund 0,3 Mio. € aus der Abschreibung von Forderungen und 0,7 Mio. € aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen (Aufwendungen, die nicht direkt mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen sind) der Kernverwaltung, Aufwendungen von 2,1 Mio. € aus der Bildung von Steuerrückstellungen für latente Steuern (für zukünftige steuerliche Mehrgewinne entstehende Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt) sowie von 0,2 Mio. € für die Bildung einer höheren Rückstellung bzgl. der Beteiligung Gekko des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe.

Ursächlich für die Bildung der Steuerrückstellungen für latente Steuern war die im Handelsbilanzabschluss des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe vorgenommene geänderte Ausübung des Wahlrechts zur Bewertung des Sachanlagevermögens (Wechsel der

Abschreibungsmethode von degressiv auf linear) und die damit verbundene erfolgswirksame Zuschreibung beim Sachanlagevermögen von 13,8 Mio. €.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Der Anstieg der Zinsen und Finanzaufwendungen um rund 0,3 Mio. € ist auf Zinsaufwendungen aus einem aktiven Zinsmanagement der Kernverwaltung zurückzuführen, wodurch jedoch ein Nettoertrag von 0,3 Mio. € erzielt werden konnte; siehe hierzu auch die Ausführungen unter dem Punkt 1.2.3 Ertragsgesamtlage/Finanzerträge.

1.2.5 Vermögens- und Schuldengesamtlage

In der Gesamtabchlussbilanz zum Ende des Haushaltsjahres 2012 ist der Stand des städtischen Vermögens und dessen Finanzierung abgebildet. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 393,2 Mio. € und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (396,1 Mio. €) nahezu unverändert geblieben. Die Vermögensstruktur der Stadt ist durch eine hohe Anlagenintensität bestimmt.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten, die überwiegend die aktuell zu vermarktenden Bau- und Gewerbegrundstücke beinhalten, Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen, die im Wesentlichen die Forderungen aus der EEG-Abrechnung 2011 und 2012, Steuerforderungen sowie debitorische Kreditoren des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe beinhalten, und liquiden Mitteln zusammen.

Insgesamt werden Rückstellungen von 40 Mio. € in der Bilanz ausgewiesen, wobei die Pensionsrückstellungen mit rund 27,5 Mio. € den größten Anteil an den Rückstellungen haben. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Rückstellungen um fast 6,3 Mio. € erhöht. Die Erhöhung resultiert aus einem Anstieg bei den Pensionsrückstellungen um rund 0,5 Mio. €, bei den Steuerrückstellungen für latente Steuern (für zukünftige steuerliche Mehrgewinne entstehende Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt) des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe um rund 2,1 Mio. € und bei den Sonstigen Rückstellungen für Stromabnahmeverpflichtungen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe um rund 4,3 Mio. € abzüglich des Veränderungsbetrages aus der Inanspruchnahme bzw. dem Abgang von anderen Rückstellungen des Teilkonzerns.

Im Bereich der Verbindlichkeiten ist schließlich der Bereich der Kredite für Investitionen mit fast 71 Mio. € der größte Posten. Die Kredite für Investitionen sind aufgrund neuer Kreditaufnahmen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe um rund 0,82 Mio. € im Vergleich zum Jahr 2011 gestiegen. Dennoch hat die Gesamtsumme aller Verbindlichkeiten nur um 0,26 Mio. € zugenommen, da ein Rückgang bei den sonstigen Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen zu verzeichnen war.

1.2.6 Finanzgesamtlage

Da es sich bei den Erträgen (z. B. die Auflösung von Sonderposten) und den Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen) teilweise um nicht zahlungswirksame Buchungen handelt, weicht das Ergebnis der Kapitalflussrechnung von der Gesamtergebnisrechnung ab.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Innenfinanzierungsfähigkeit eines Unternehmens beschreibt, beläuft sich auf 6,1 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich letztlich der Bestand an liquiden Mittel zum Jahresende von fast 14,5 Mio. €, mithin rund 5,1 Mio. € mehr als zum Jahresende des Vorjahres 2011.

Den größten Anteil an den liquiden Mitteln hat die Kernverwaltung mit rund 13,2 Mio. € (einschließlich Kassenbestand des Abwasserwerks der Stadt Coesfeld von 1,78 Mio. €).

1.3 Analyse der Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Coesfeld

1.3.1 Allgemeines

Dieser Lagebericht hat, wie schon eingangs ausgeführt, die Aufgabe und das Ziel, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Coesfeld zu vermitteln und diese sowie die Haushaltswirtschaft zu analysieren. Neben den vorstehend bereits gegebenen Erläuterungen zum Ergebnis des Gesamtabschlusses und zur Haushaltswirtschaft im Jahr 2012 soll dies nachstehend anhand von Kennzahlen geschehen, die sich an dem aktuellen NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen orientieren und die wirtschaftliche Lage des Konzerns Stadt Coesfeld entsprechend den Bilanzen jeweils zum Ende der Jahre 2010, 2011 und 2012 darstellen. Die Kennzahlen können damit als Vergleichsmaßstab zu den gebildeten Kennzahlen der Kernverwaltung dienen.

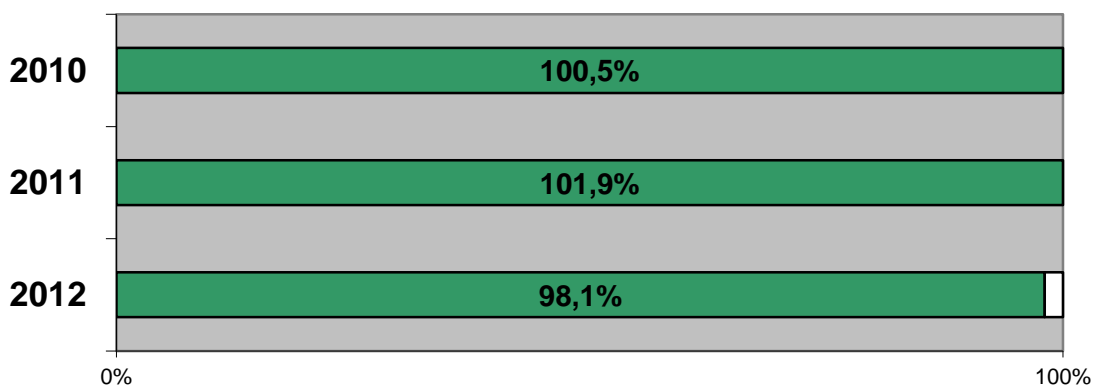
Da die Kennzahlen maßgeblich durch das Ergebnis der jeweiligen Bilanz der „Kernverwaltung“ Stadt Coesfeld geprägt werden, ist zum Vergleich jeweils der Kennzahlenwert der Kernverwaltung für das Jahr 2012 angegeben.

1.3.2 Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

1.3.2.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$



Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 100,9%

1.3.2.2 Eigenkapitalquote 1

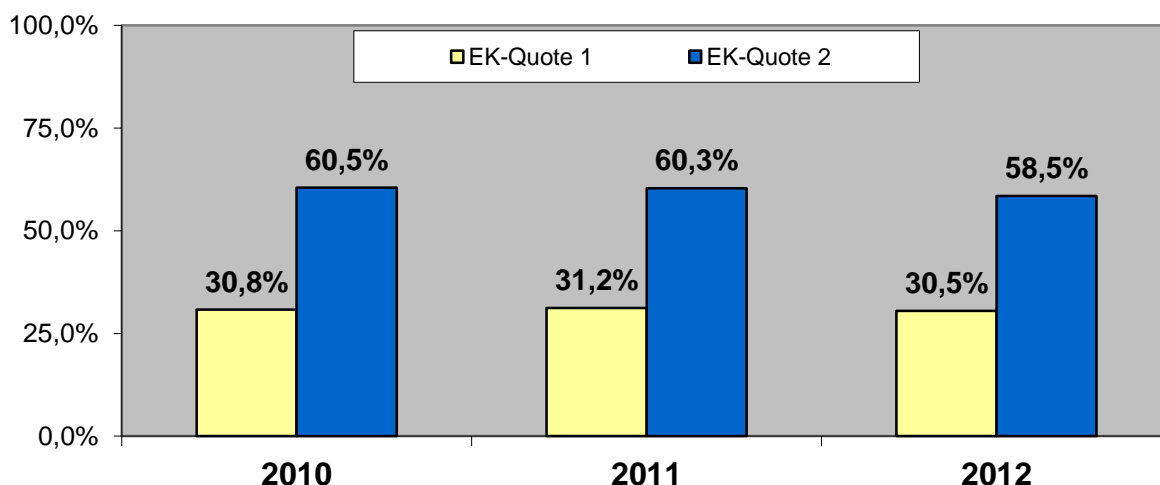
Die Eigenkapitalquote 1 zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

$$\text{Berechnung EK-Quote 1: } \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

1.3.2.3 Eigenkapitalquote 2

Bei der Eigenkapitalquote 2 werden zudem die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beträge handelt, die i. d. R. nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind.

$$\text{Berechn. EK-Quote 2: } \frac{(\text{Eigenk.} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$



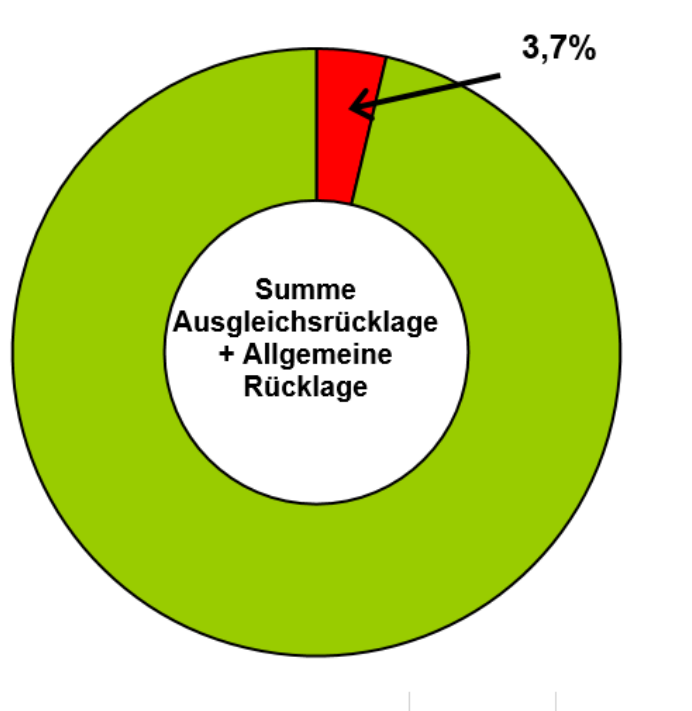
Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 44,4% bzw. 73,4%

1.3.2.4 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}}$$

Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2010	1,4%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2011	0%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2012	3,4%



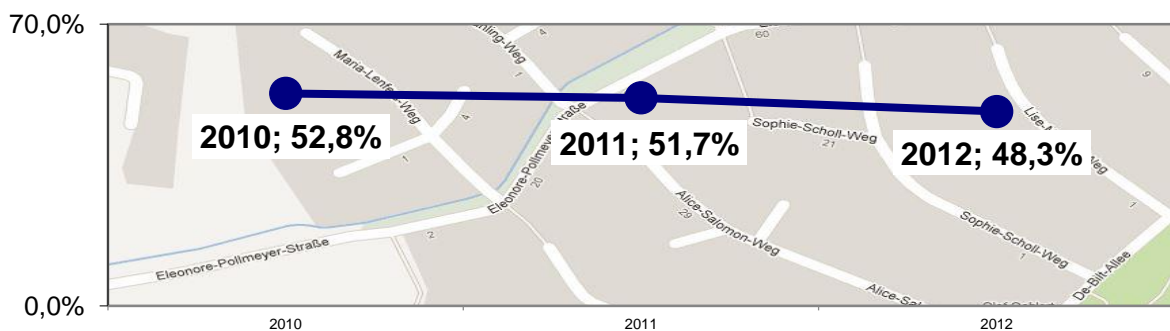
Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 0%

1.3.3 Analyse der Vermögenslage

1.3.3.1 Infrastrukturquote

Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsfürsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Da es in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

Berechnung:
$$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

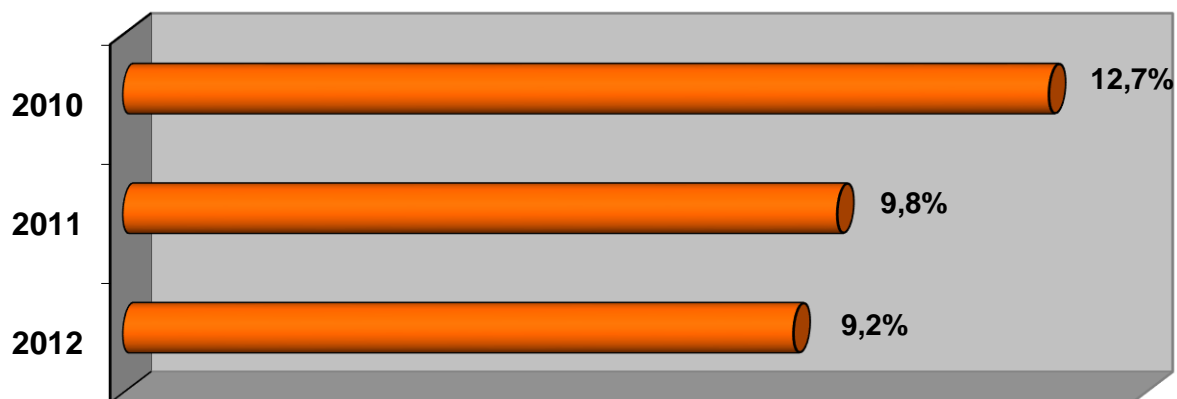


Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 32,4%

1.3.3.2 Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Berechnung:
$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$



Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 10%

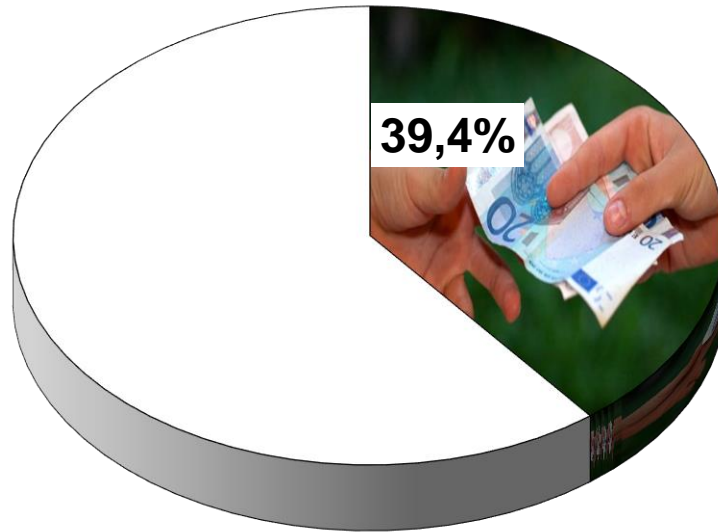
1.3.3.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Berechnung:
$$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2010	31,6%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2011	43,2%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2012	39,4%

Drittfinanzierungsquote in 2012

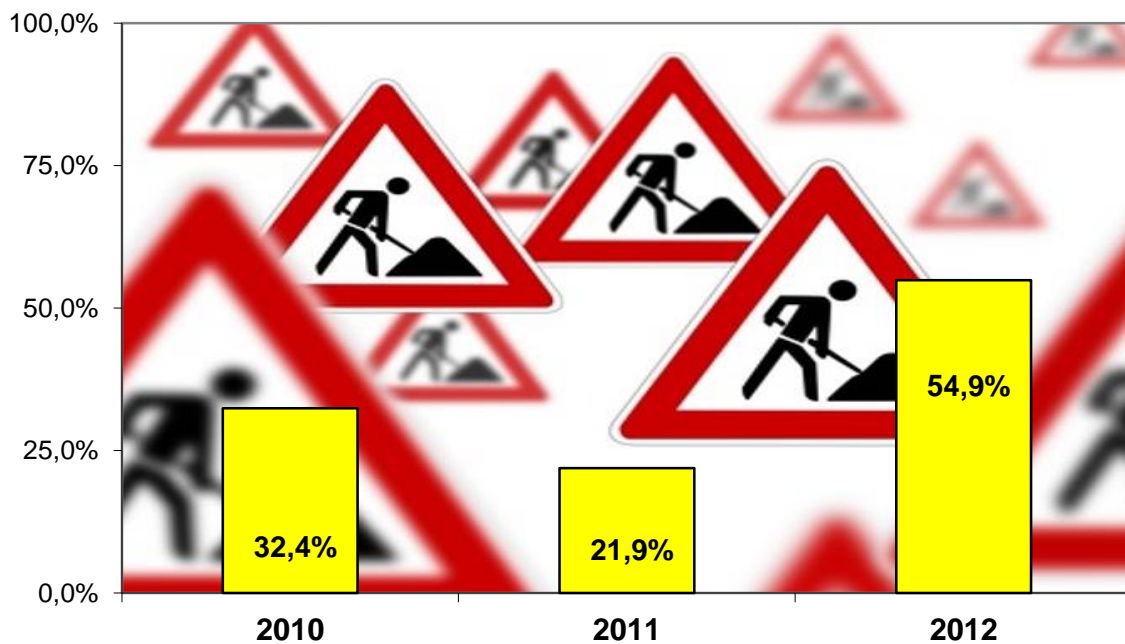


Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 62%

1.3.3.4 Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen}}$$



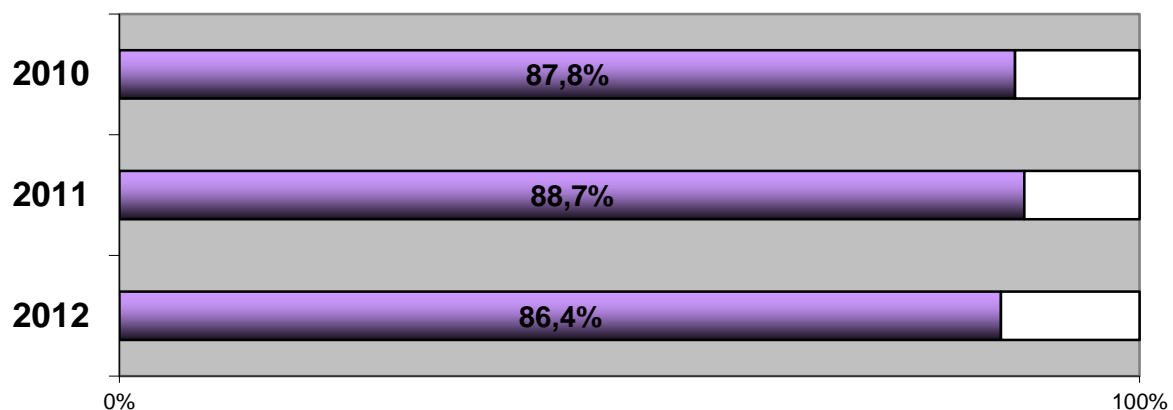
Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 26,4%

1.3.4 Analyse der Finanzlage

1.3.4.1 Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigen Kapital finanziert ist.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$



Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 91,9%

1.3.4.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Die Kennzahl gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo (Cash Flow) aus laufender Geschäftstätigkeit}}$$

(Gesamtes Fremdkapital - Liquide Mittel - kurzfristige Forderungen)

Wert laut Bilanz zum 31.12.2010 11,1 Jahre

Wert laut Bilanz zum 31.12.2011 12,1 Jahre

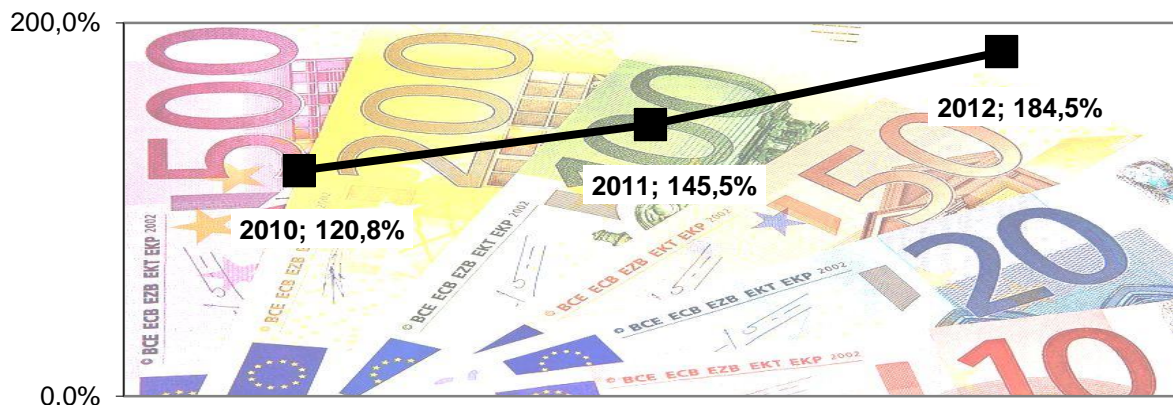
Wert laut Bilanz zum 31.12.2012 15,3 Jahre

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 8,7 Jahre

1.3.4.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$



Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 275,9%

1.3.4.4 Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge i. d. R. über Kredite zur Liquiditätssicherung finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Wert laut Bilanz zum 31.12.2010 4,9%

Wert laut Bilanz zum 31.12.2011 4,6%

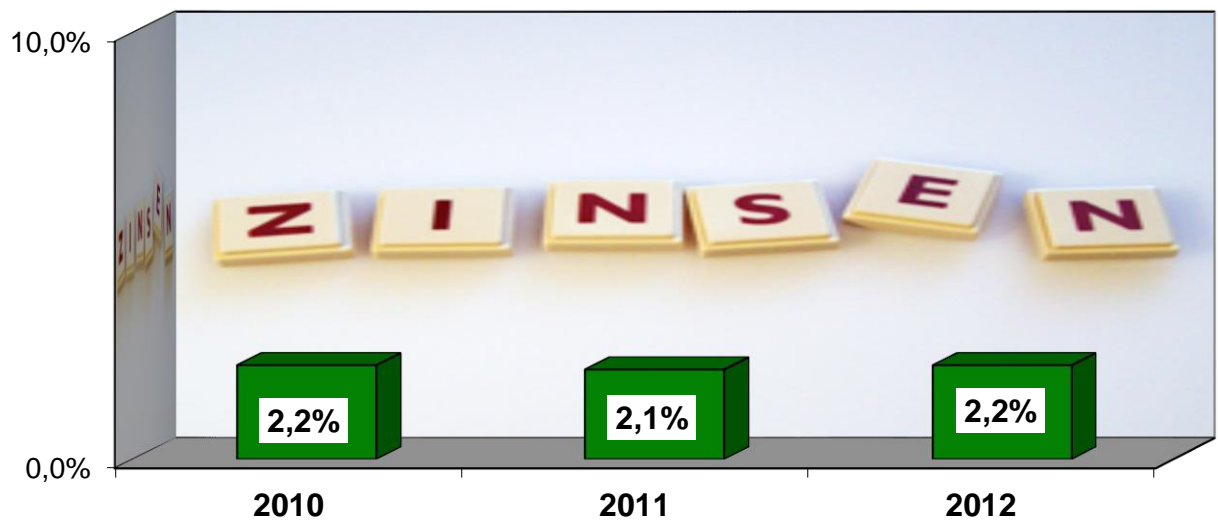
Wert laut Bilanz zum 31.12.2012 4,7%

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 1,7%

1.3.4.5 Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$



Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 2,1%

1.3.5 Analyse der Ertrags- u. Aufwandslage

1.3.5.1 Netto-Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Steuererträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeitrag Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeitrag Dt. Einheit}}$$



Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 59,3%

1.3.5.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$



Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012: 15,9%

1.3.5.3 Personalintensität

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

1.3.5.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

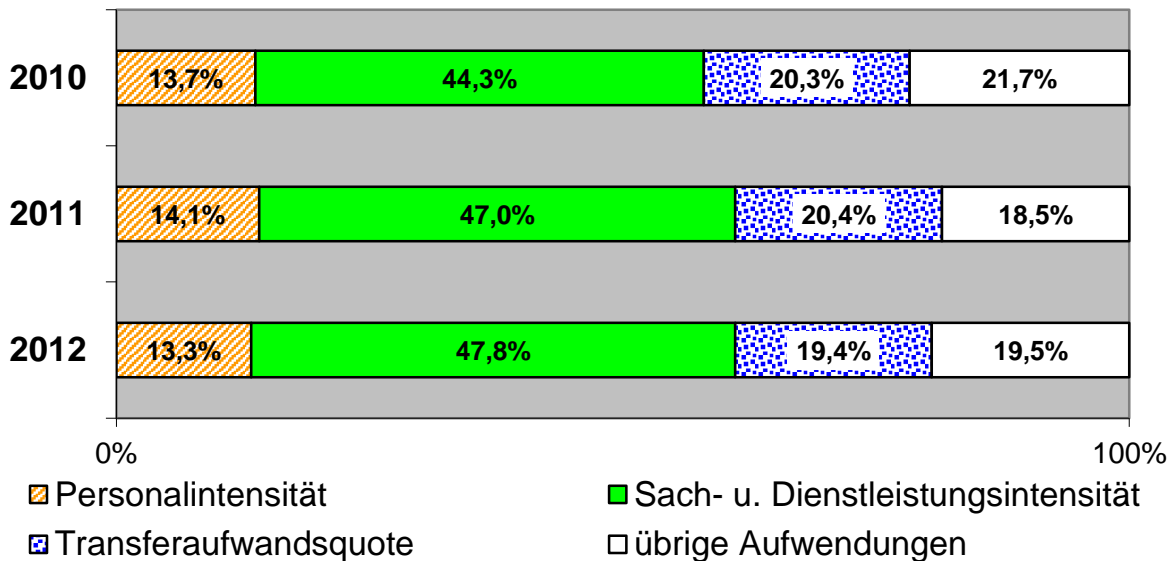
Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Aufw. für Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

1.3.5.5 Transferaufwandsquote

Mit dieser Kennzahl lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an öffentliche und private Haushalte, an Unternehmen, Vereine, etc. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$



Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2012:

18,8/ 17,2%/ 43,3%/ 20,7%

1.4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung

1.4.1 Kernhaushalt der Stadt Coesfeld

Einbrechende Steuereinnahmen ab dem Jahr 2008 und gleichzeitig explodierende Soziallasten haben deutlich gezeigt, wie schnell sich aus dem Risiko „wirtschaftliche Situation und konjunkturelle Entwicklungen“ eine kaum noch beherrschbare Realität entwickeln kann. Es setzte zwischenzeitlich zwar ein gewisser wirtschaftlicher Aufschwung ein, was auch an deutlichen Zuwächsen bei den Steuererträgen, insbesondere im Jahr 2012, zu spüren war. Aktuell steht weiterhin zu befürchten, dass krisenhafte Finanzsituationen im Bankenbereich und in Staaten des Euroraums oder kriegerische Auseinandersetzungen den Aufschwung wieder ausbremsen - mit entsprechenden negativen Wirkungen auch auf die kommunalen Haushalte und damit auch für die Stadt Coesfeld.

Die eigene Steuerkraft der Stadt, die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes, seine Steuereinnahmen und damit verbunden die Dotierung der Zahlungen an die Kommunen im Finanzausgleich, der Finanzbedarf des Kreises, der in der Erhebung der Kreisumlage zum Ausdruck kommt, sind – wie auch alle Maßnahmen der Gesetzgeber

in Düsseldorf und Berlin – jedenfalls Einflussgrößen, die durchaus gravierenden Einfluss auf die kommunalen Haushalte nehmen können.

Besonders schmerzhaft Erfahrungen mussten wir im Hinblick auf die Zahlungen aus dem Finanzausgleichssystem des Landes machen. Die Anpassung von Grunddaten und weitere Änderungen in den Gemeindefinanzierungsgesetzen 2011 und noch verstärkt 2012 führten zu drastischen Einbrüchen bei den Schlüsselzuweisungen. Die Anstiege in 2013 und den Folgejahren sind zwar zu begrüßen, die Höhe der Schlüsselzuweisungen hat aber das ursprüngliche Niveau bei weitem nicht erreicht. Zudem sind neue Einschnitte in der Zukunft zurzeit zwar nicht unmittelbar zu erwarten, jedoch - nach den Erfahrungen in der Vergangenheit - auch nicht gänzlich ausgeschlossen.

Spielräume und damit Chancen für die künftige Entwicklung können sich nur ergeben, wenn es gelingt, weiterhin hier vor Ort wirkungsvolle Haushaltskonsolidierung zu betreiben, den bereits in den vergangenen Jahren betriebenen Schuldenabbau fortzusetzen, möglichst auf Kredite zur Liquiditätssicherung zu verzichten und dadurch die Zinsbelastung der Ergebnisrechnung zu verringern. Ein Anstieg des nun schon seit Jahren historisch niedrigen Zinsniveaus wird als erhebliches künftiges Risiko für den Haushalt angesehen. Es wird jedoch versucht, diesem Risiko durch geeignete Zinssteuerungsmaßnahmen entgegenzuwirken, wozu mit Billigung des Rates der Stadt Coesfeld ein entsprechender Beratungsvertrag abgeschlossen wurde.

Ein ebenfalls großes Risiko – und das haben die vergangenen Jahre durch teilweise explosionsartige Anstiege gezeigt – wird auch weiterhin in der Entwicklung der von der Stadt (direkt oder über die Kreisumlage) aufzuwendenden Sozialleistungen gesehen, etwa im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit und der Jugendhilfe. Allgemeine Preissteigerungen, ein eventueller erneuter konjunktureller Abschwung, eine mögliche Verschlechterung der sozio-ökonomischen Lage der Bevölkerung führen zwangsläufig zu höheren Fallzahlen bei den Hilfeempfängern und erhöhten Aufwendungen, so dass in der Folge dann für andere Zwecke, zumal Preissteigerungen die Stadt ja ebenfalls treffen, nicht mehr genügend Mittel zur Verfügung stehen.

Als weiteres Risiko ist anzusprechen, dass dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge nicht in ausreichendem Umfang neue Investitionen gegenüberstehen. Nicht zuletzt im Rahmen der Verpflichtung zur dauerhaften Aufgabenerfüllung ist es deshalb wichtig, dass die Stadt angemessen in ihr Anlagevermögen investiert und kein ungewollter Werteverzehr stattfindet. Ein solcher Werteverzehr könnte für die Zukunft ein erhebliches Risiko für den Haushalt darstellen, da zwangsläufig irgendwann die notwendigen Investitionen anstehen. Insofern gilt es, auf Dauer auch die notwendigen Mittel für Investitionen zur Vermögenserhaltung zu erwirtschaften, ohne dabei den Weg der Haushaltskonsolidierung und des Schuldenabbaus zu verlassen.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und eventuelle Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, erstellen die Fach- und Budgetbereiche der Verwaltung unterjährige Budgetberichte, außerdem wird ein Gesamtbudgetbericht erarbeitet. Dadurch werden im Rahmen des Controllings die politischen Gremien, die Verwaltungsführung und die Fachbereichsleitungen über aktuelle Entwicklungen und den jeweiligen Stand der Abwicklung des beschlossenen Haushalts regelmäßig informiert.

Die gesamte Haushaltswirtschaft der Stadt, im jeweiligen Haushaltsjahr, aber auch generell, sollte weiterhin darauf ausgerichtet bleiben, das Eigenkapital in der städtischen Bilanz zumindest zu erhalten und auch die Ausgleichsrücklage, die inzwischen durch gesetzliche Neuregelung nicht mehr auf ihren Ursprungsbestand laut Eröff-

nungsbilanz beschränkt ist, sondern dynamisiert wurde, künftig möglichst weiter aufzufüllen. Nur so, durch Erhalt des städtischen Eigenkapitals, können wir dem Leitgedanken des NKF, für intergenerative Gerechtigkeit zu sorgen, gerecht werden.

1.4.2 Tochtergesellschaften

1.4.2.1 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH

Die Risiken der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH werden durch die Risikomanagementsysteme der Tochtergesellschaften Stadtwerke Coesfeld GmbH und Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH dokumentiert. Bestandsgefährdende Risiken für die Unternehmen wurden nicht identifiziert.

Für das Jahr 2013 wurde für den Holdingverbund ein Jahresüberschuss von 500.000 € und somit ein durchschnittlich gutes Ergebnisniveau prognostiziert. Entsprechend dem bereits vorliegenden Jahresabschluss wurde sogar ein Überschuss von rund 629.000 € erzielt.

1.4.2.2 Stadtwerke Coesfeld GmbH

Ein existenzielles Unternehmensrisiko wurde zum 31. Dezember 2012 in einer eventuellen Neuvergabe der vorzeitig ausgeschriebenen Konzessionen seitens der Stadt Coesfeld gesehen. Der Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Coesfeld und der Stadtwerke Coesfeld wurde mit Aufhebungsvertrag vom 21. November 2012 mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 vorzeitig beendet. Am 11. November 2014 wurden durch die Stadt Coesfeld und die Stadtwerke Coesfeld GmbH die Konzessionsverträge neu geschlossen, so dass zum heutigen Zeitpunkt der Nichteintritt des ursprünglichen Unternehmensrisikos feststeht.

Wesentliche Risiken und Chancen werden im Bereich der Energiebeschaffung durch schwankende Energiepreise und –mengen gesehen. In diesem Zusammenhang bildet das strukturierte Prognosemanagement eine wesentliche Grundlage zur Steuerung der Handelsmengen. Die in den Vorjahren entwickelten Beschaffungsstrategien Strom und Gas dienen als Werkzeuge um negativen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis entgegenzuwirken.

Die in den Vorjahren begonnene Optimierung der Mittel- und Niederspannungsnetze insbesondere zur Aufnahme von regenerativ erzeugten Einspeisemengen wurde in 2012 fortgeführt.

Im Gasnetz wird dem Risiko der Korrosionsbildung mit einem mittelfristigen Instandhaltungs- und Austauschprogramm begegnet.

Risiken aus Rückforderungen von Netzentgelten aus Vorjahren wurden im Jahresabschluss berücksichtigt.

Für das Jahr 2013 wurde ein Jahresergebnis auf gutem Niveau erzielt. Chancen bestehen in der Ausgestaltung und Weiterentwicklung interner Prozesse.

1.4.2.3 Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH

Der Betrieb der Bäder und Parkhäuser wird primär durch bauliche und technische Optimierungsmaßnahmen und den daraus resultierenden Risiken bestimmt. Durch regelmäßige Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken wird eine erhöhte Organisationssicherheit realisiert. Weitere dauernde Risiken ergeben sich aus

nicht kostendeckenden Eintrittspreisen und damit verbundenen negativen Unternehmensergebnissen.

Chancen sind in weiteren Optimierungen und Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung zu sehen, durch die die Besucherzahlen auf einem konstanten Niveau gehalten und der Zuschussbedarf mittelfristig gesenkt werden sollen. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht identifiziert.

Für das dem Geschäftsjahr 2012 folgende Jahr wird mit Besucherzahlen etwa auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Die Preise der Bäder und Parkhäuser bleiben in 2013 voraussichtlich unverändert. In Folgejahren werden Verluste auf einem ähnlichen Niveau wie im Geschäftsjahr 2012 erwartet.

1.4.2.4 Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Es erfolgte eine kontinuierliche Risikobeobachtung. Dabei wurden die erkannten Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potentieller Schadenshöhe bewertet und dokumentiert.

Als wesentliches Risiko wird die Gefahr eines Datenverlustes im EDV-Bereich gesehen, welchem durch Datensicherungen und räumlicher Auslagerung Rechnung getragen wird.

Gegenüber dem Vorjahr wird für 2013 von einer ähnlichen Ertragslage ausgegangen. Bei den gewerblichen Großeinleitern werden künftig wieder zum Teil steigende Abwassermengen erwartet. Ebenfalls wird von einer an das Entwässerungsnetz angeschlossenen sich stetig erhöhenden Fläche ausgegangen; die Niederschlagswassermenge ist jedoch witterungsbedingt und damit nicht beeinflussbar. Ein wichtiges Aufgabenfeld liegt in der energetischen Optimierung der Kläranlage. Durch die Erneuerung der Blockheizkraftwerke werden höhere Mengen des anfallenden Faulgases verstromt und der Anteil des eigenerzeugten Stromes am Gesamtstrombedarf weiter erhöht werden. In 2012 konnten die Gebührensätze gegen den allgemeinen Trend gehalten (Schmutzwasser bei 1,97 €/m³) bzw. sogar gesenkt (Niederschlagswasser um 0,02 € auf 0,51 €/m²) werden. Durch Gebührenüberschüsse und die gute Liquiditätssituation wird für die kommenden Jahre mit weiter konstanten Gebühren gerechnet.

In den kommenden Jahren werden Jahresüberschüsse erwartet, die den jährlichen Werteverzehr an eigenkapitalähnlichen Mitteln (=Differenz zwischen Zugängen und Auflösungen bei den Investitions- und Baukostenzuschüssen) übersteigen. Somit kann neben der Bildung von angemessenen Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Betriebes weiterhin eine marktübliche Verzinsung des von der Stadt Coesfeld eingebrachten Kapitals abgeführt werden.

1.4.2.5 Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte im Wesentlichen aufgrund verschiedener mit der Stadt Coesfeld abgeschlossener Erschließungsverträge durch. Daneben wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, der Aufgaben und Zuständigkeiten regelt. In den Erschließungsverträgen hat sich die Stadt Coesfeld zur Übernahme aller Aufwendungen, die bei der Auftragsabwicklung entstehen, verpflichtet. Für die weiteren geplanten Maßnahmen sind bezüglich der Risikoabdeckung gleich strukturierte Verträge vorgesehen. Ein finanzielles Risiko besteht für die Gesellschaft somit nicht.

Risiken aus der Tätigkeit des Unternehmens werden durch die für die Stadt Coesfeld geltenden Regelungen für städtische Baumaßnahmen sowie durch das beim Geschäftsbesorger Stadtwerke Coesfeld GmbH, dem die kaufmännische Betriebs- und Verwaltungsführung obliegt, eingeführte Risikomanagementsystem minimiert.

Nach einem Verlust für das Geschäftsjahr 2012 von rund 281.000 € hat die Gesellschaft lt. Jahresabschluss 2013 einen Verlust von rund 127.000 € erzielt.

1.4.3 Gesamtrisikolage

Die Gesamtrisikolage des Konzerns Stadt Coesfeld liegt auf einem guten Niveau. Die gesamte Haushaltswirtschaft im Konzern Stadt, sollte jedoch weiterhin darauf ausgerichtet bleiben, das Eigenkapital der Gesamtbilanz zu erhalten und soweit möglich zu stärken.

1.5 Organe und Mitgliedschaften

Die Übersicht über die Organe, Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder, sowie die einzelnen Mitgliedschaften ist als Anlage 1 dem Lagebericht beigefügt.

Coesfeld, den 13. Mai 2015

Stadt Coesfeld



Klaus Volmer
Kämmerer



Heinz Öhmann
Bürgermeister

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2012

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Verwaltungsvorstand			
Öhmann	Heinz	Bürgermeister	<p>Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Coesfeld GmbH Gesellschafterversammlung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Verbandsversammlung Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland (beratende Teilnahme) Gesellschafterversammlung Regionale 2016 - Agentur GmbH Aufsichtsrat Regionale 2016 - Agentur GmbH Lenkungsausschuss Regionale 2016 - Agentur GmbH Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Mitgliederversammlung Euregio e.V. Mitgliederversammlung der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G. Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G. Mitgliederversammlung der Wohnungsgenossenschaft e.G. Regionalbeirat des Gemeindeversicherungsverbandes Beirat Betriebshilfsdienst St.-Johannes Lette Kuratorium St. Vincenz Stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Vorstand der Stiftung Vikarie Meiners</p>

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2012

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Backes	Thomas	Beigeordneter	<p>Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Coesfeld GmbH</p> <p>Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH</p> <p>Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH</p> <p>Vorstand/Geschäftsführung (nebenamtlich) der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G.</p> <p>Mitgliederversammlung der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G.</p> <p>Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH</p> <p>Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH</p> <p>Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl</p> <p>Gesellschafterversammlung IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH</p> <p>Geschäftsführer der IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH</p> <p>Gesellschafterversammlung IPNW Business Park GmbH & Co. KG</p> <p>Geschäftsführer der IPNW Business Park GmbH & Co. KG</p> <p>Aufsichtsrat der Christophorus-Trägersgesellschaft mbH (Vorsitz)</p> <p>Aufsichtsrat der Klinik am Schlossgarten GmbH (Vorsitz)</p>
Robers	Dr. Thomas	Beigeordneter	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Beutel-Menzel	Ingrid	Fachbereichsleiterin Zentraler Steuerungsdienst	
Schlickmann	Manfred	Kämmerer	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH

Ratsmitglieder

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2012

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Ahrendt-Prinz	Charlotte	Hausfrau	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Bischoff	Annette	Dipl. Ing.	Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Bolwerk	Richard	Dipl. Ing.	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Vorsitzender im Lenkungsgremium der Envizert GmbH Vertreter des Gesellschafters in der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Borgert	Elisabeth	Hausfrau	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH beratendes Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Bücking	Thomas	Vermessungstechniker	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland Vorstandsmitglied in dem Freizeit- und Bildungsstätte der kath. Jugend Coesfeld e.V. Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Büker	Hans-Theo	Dipl.Ingenieur	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2012

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Dicke	Nicole	Juristin	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Entrup	Rudolf	Dipl. Ingenieur	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Vorsitzender Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Frieling	Norbert	Rechtsanwalt und Notar	Vorstandsmitglied Coesfelder Tafel e.V. Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland Beirat der Sparkasse Westmünsterland Stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland
Funke	Heribert	Automobilverkäufer	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Goerke	Dieter	Pensionär	
Goß	Margret	Pflegedienstdirektorin i.R.	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Hagemann	Norbert	Geschäftsführer	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Hallay	Günter	Diplom Verwaltungswirt	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2012

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Haveresch	Bernhard	Landwirt	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Hesse	Uwe	Rentner	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland Vorsitzender des Betriebsausschusses des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH
Kämmerling	Ludger	Kinderarzt	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Kestermann	Bernhard	Landwirt	Wasser- und Bodenverband Oberer Heubach
Kombrink	Uwe	Versicherungsmakler	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied des Betriebsausschusses des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH
Korth	Wilhelm	Landwirt	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Kramer	Heinz	Maurer- Beton- und Stahlbetonbauermeister	Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Kraska	Wolfgang	Diplom Handelslehrer	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Löbbert	Friedhelm	Lehrer im Kirchendienst	
Micke	Christoph	Arzt für Allgemeinmedizin	Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2012

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Nielsen	Ralf	Kaufmann	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Niemeier	Rosemarie	Lehrerin	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Pago	Dr. Thomas	Verlagslektor/Redakteur	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Peters	Hermann-Josef	Diplom Ingenieur	Stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH
Potthoff	Irmgard	Sprachtherapeutin	
Rengshausen	Bernd	Lehrer für Sozialpädagogik	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Schürhoff	Horst	Beamter	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Senger	Dietmar	Kaufmann	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH beratendes Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2012

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Stallmeyer	Thomas	Medizintechniker	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Tranel	Gerrit	Wirtschaftsgeograph	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Vennes	Martina	Einzelhandelskauffrau (zurzeit Hausfrau)	Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Vogt	Hermann-Josef	Diplom Ingenieur	Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Walfort	Inge	Industriekauffrau	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Coesfeld e.V. Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Wedhorn	Lutz	Rechtsreferendar	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH